

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 21 (1945-1946)
Heft: 10

Artikel: Warum keine Kaderkurse 1946 für Unteroffiziere?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SOLDAT

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ Zürich I
Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 25 70 30
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller A.G., Zürich I
Tel. 32 71 64. Postcheck-Konto VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr

XXI. Jahrgang Erscheint wöchentlich 9. November 1945

Wehrzeitung

Nr. 10

Warum keine Kaderkurse 1946 für Unteroffiziere?

Wie wir in letzter Nummer bekanntgaben, fallen für 1946 die gesetzlich festgelegten Wiederholungskurse für den Auszug dahin. Es werden lediglich Kaderkurse für Offiziere durchgeführt, die — dem Vernehmen nach — sechs Tage dauern und vor allem der technischen Handhabung der verschiedenen Waffen dienen sollen. Für die Unteroffiziere ist keinerlei Weiterbildungsmöglichkeit vorgesehen.

Wir möchten über diesen Bundesratsbeschluss nicht kritisieren, wohl aber eine Anregung unterbreiten, die vielleicht zuständigen Orts doch noch in Berücksichtigung gezogen werden könnte und es ermöglichen würde, jene Unteroffiziersgrade zur Weiterbildung heranzuziehen, deren dienstliche Aufgaben besonders schwierig sind. Wir halten ebenfalls dafür, daß Kaderkurse für die breite Masse der Unteroffiziere in Wegfall kommen können, nachdem Dienstleistungen für die Mannschaften — mit den früher erwähnten Ausnahmen — aufgehoben sind. Allgemeine Aufgebote für die Unteroffiziere würden von diesen selbst wohl zu einem guten Teil nicht verstanden, sondern vielmehr einer Kritik begegnen, die geeignet wäre, Unruhe in die Armee und ins Volk zu tragen und damit der Sache eher zu schaden als zu nützen.

Was wir aber anregen und warm befürworten möchten, das sind **Kaderkurse 1946 für Zugführerstellvertreter, für Fouriere und Fouriergehilfen, für Feldweibel und Feldweibelstellvertreter**, und zwar aus folgenden Gründen:

Der Aktivdienst hat gezeigt, daß **Wachtmeister** oft genug in den Fall kommen, den erkrankten oder von der Dienstleistung sonstwie dispensierten Zugführer vertreten zu müssen. Im Ernstfall erst recht wird Ersatz des Zugführers sehr oft nötig sein. Diejenigen, die in erster Linie zur Übernahme dieses Führerpostens bestimmt sind, auf ihre Aufgabe vorzubereiten, liegt im Interesse der Truppe. Für Zugführerstellvertreter ist **Schulung des faktischen Verständnisses**, Theorie und Praxis im **Einsatz und im Zusammenwirken der Waffen** vor allem nötig. Wir sind überzeugt, daß für eine Weiterbildung auf dieser Basis bei unsern Wm nicht nur das nötige Verständnis vorhanden ist, sondern daß davon auch die Truppe hohen Gewinn zieht. Irgendeine Verbindung zwischen dem Offizierskurs 1946 und dem Kurs für Zugführerstellvertreter ließe sich z. B. innerhalb des Regiments wohl finden und eine engere Zusammenarbeit zwischen Offizieren und Unteroffizieren dürfte aus den verschiedensten Gründen nützlich sein.

Daß die Arbeit des **Fouriers** innerhalb der Einheit nicht nur sehr viel Verantwortungsbewußtsein erfordert, sondern auch nicht immer leicht zu erledigen ist, weiß nachgerade jeder, der auch nur einen schwachen Einblick in die Sache hat. Für Fouriere und Fouriergehilfen könnte eine Weiterbildung vor allem darin bestehen, sie in Theorie und Praxis besonders mit jenen Fällen des **Verpflegungs- und Rechnungsdienstes** vertraut zu machen, die erfahrungsgemäß **besondere Schwierigkeiten** mit sich bringen. Sicher hat der lange Aktivdienst Fingerzeige genug ergeben, wo hier anzusetzen wäre. Die Auffrischung der **Kenntnis verschiedener Lebensmittel, die vorteilhafte Lagerung und Verarbeitung** derselben dürfte ihre Früchte tragen.

Ganz besonders Wert möchten wir auf Kaderkurse für **Feldweibel und deren Stellvertreter** legen. In jeder Einheit unserer Armee sind recht viele Waffen verschiedenster Art und ein ebenso reichhaltiges wie wertvolles Materjallager

vorhanden. In der Behandlung aller dieser Requisiten der Kriegsführung kann ein Feldweibel und sein Stellvertreter (Material-Uof.) kaum genug ausgebildet und zur Gewissenhaftigkeit erzogen sein. Wir stellen uns vor, daß das Arbeitspensum eines Kaderkurses für Feldweibel außer allgemeiner Vermittlung von **praktischen Erfahrungen** und wehrpsychologischen Erörterungen über die **Betreuung einer Einheit** sich vor allem zu befassen hätte mit **Waffen- und Materialkenntnis**, praktischen Uebungen in der **Behandlung, Reinigung und Magazinierung** derselben. **Besuch der Eidg. Waffenfabrik** und eines **Zeughauses** dürfte bei diesen für die Materialbetreuung verantwortlichen Uof. zur Stärkung des Verantwortungsbewußtseins beitragen und die Ueberzeugung von der Wichtigkeit der übertragenen Aufgabe stärken.

Wir sind überzeugt, daß Kaderkurse in dieser nur summarisch skizzierten Art für die Armee nicht weniger wichtig wären als die Offizierskurse. Von der Art der Diensterfüllung der beiden höchsten Unteroffiziersgrade der Einheit hängt unter Umständen für die Schlagfertigkeit der Armee und für die Staatskasse mehr ab als davon, wie der Zugführer seine Leute im Gefecht einzusetzen versteht. Es rechtfertigt sich daher durchaus, für diese Uof.-Grade ein Maximum an Voraussetzungen zur einwandfreien Erfüllung der übertragenen Aufgaben zu schaffen.

Bei den für 1946 zur Weiterbildung vorgeschlagenen Uof.-Graden handelt es sich vorzugsweise um Vorgesetzte mit erhöhten Dienstleistungen, um Leute also, die in der Regel ihre militärischen Kinderschuhe ausgetreten und sich bewährt haben. Diesen höheren Uof. durch Gewährung einer besonderen Ausbildungsmöglichkeit das **Selbstbewußtsein** und die **Ueberzeugung von der Wichtigkeit der übertragenen Aufgaben** zu stärken, ist militärisch nicht nur vollauf gerechtfertigt, sondern es dürfte dies auf den **Korpsgeist** und den guten Gang der Dinge innerhalb der Einheit von gutem Einfluß sein. Die mit den Kursen zum Ausdruck kommende Bevorzugung kann sich auch auf die **Autorität** nur günstig auswirken und die **Annäherung an das Offizierskorps** läßt sich auch dann, wenn man nicht der Ansicht huldigt, daß an unserer Armee sehr viel zu «demokratisieren» sei, durchaus rechtfertigen.

Mit den Kaderkursen 1946 will man — bei gleichzeitiger Einstellung der WK — zum Ausdruck bringen, daß dem «Marschhalt» nicht die Bedeutung eines Stillstandes zukommt, sondern daß er im Gegenteil dazu dienen soll, die WK 1947 vorzubereiten, die unter allen Umständen durchzuführen sind. Es dem Zufall zu überlassen, ob Zugführerstellvertreter, Fouriere und Fouriergehilfen, Feldweibel und Feldweibelstellvertreter nicht, oder schlecht vorbereitet zum WK 1947 antreten, würde dem **Streben nach Qualität** zuwiderlaufen, das in unserer Armee doch maßgebend ist. Durch einen bloßen Kadertag alter Ordonnanz vor dem Einrücken ist für diese wichtigen Unteroffizierschargen kaum etwas erreicht.

Wir würden uns freuen, wenn man zuständigen Ortes sich überlegen wollte, ob eine Erweiterung der Kaderkurse in dem von uns angeregten Sinne sich nicht doch noch in die Tat umsetzen ließe. Die entsprechende Mehrbelastung des Budgets ließe sich unter Umständen zu einem guten Teil einholen durch Gewinne, die aus vollwertiger Behandlung von Lebensmitteln, Waffen und Material durch die Kursbesucher zu erreichen sind.

M.

INHALT: Warum keine Kaderkurse 1946 für Unteroffiziere? / Unser Dank an eine Soldatenmutter / Der Krieg ist aus, jetzt muß der Friede gewonnen werden! / Marschbereit bleiben! / Der neue Ausbildungsplan / Die Entwicklung der Waffen im allgemeinen und die Entwicklung der Infanteriewaffen im besonderen / Ein Prolog / Die Herstellung der Artilleriemunition / Der leichte Kreuzer-Tank „Crusader“. / Die Seiten des Unteroffiziers: Wehrsport und Skiwesen im Schweizerischen Unteroffiziersverband / Wiedereinführung der Schießpflicht / Grundbestimmungen.

Umschlagbild: **Arbeiter aus dem Nitrierhaus einer Pulverfabrik.** Im Nitrierhaus wird durch Einwirkung von Säure auf Zellulose die Schießbaumwolle hergestellt. Als Schutz hat der Arbeiter eine Schutzhaube, zum Entleeren der Nitriergefäße eine Zange.